

Szenen eines Ich und Du

Waltraut Barnowski-Geiser

Abgesang

Gestern

noch
fließt
unerschrocken
ein Füllhorn
Ich
Zu dir.
 Beglückt
Verzehren sich
unsre
leeren
Hände
nach ach so reichen Gaben,
selig saugst du
am Manna
 meines Ich,
sich
hingebungsvoll
an deinem Du
verschwendend.

Noch
summen
Streicherklänge
unbeschwert
die Ouvertüre
eines unbekanntem
Wir

Sehnsucht
Reißt
 Mauern ein.

Andacht

Heute

bläst
dein
 Kläger
gnadenlos
Zum

unerbittlichen
Hallali
jagen
blutrünstig
scharfe
Hunde
mit
heiß-roter Zunge,
hechelnd

nach
Fehlern
Schuld,
suchen Täterschaft,
wo
meine
Hand
Sich nie
gerührt..

Wütend
Bellt
Die gierige Meute
unseren Abgesang.

Gespielte
Leichtigkeit

unser Leichentuch,
hohle Floskeln

schwarz-dunkle
Gruft.

Morgen

Entsteigt
fassungslos
mein Ich
dem Meer der Tränen
schmerzenschwer

Dem Tode nah
Irren blassweiße Finger
Ruhelos,
ohne Kompass
steuerlos,
zum Mord bereit und
auch zur Liebe

Oh Hände,
schwört nicht Rache
möget ihr:
gekränkt nicht kränken
getäuscht nicht täuschen
Möget ihr
im Ringelreihn der Einsamkeit,
Sinne spürend,
einander finden,
in memoriam
euch selbst Füllhorn

Epilog

Ein Wort
Macht sich auf
zur Flucht,
überwindet Stacheldraht,
abgrundtiefes Wasser .
Es wurde von Grenzern erschossen.